

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

142 (8.12.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874382)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth



Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 3.00 einschließlich Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: H. Strik. Druck und Verlag von L. Strik.

Anzeigen kosten die einpaltige Korpuszeile oder deren Raum Mk. 0.80
Auswärtige Anzeigen Mk. 0.90 — Reklamezeile Mk. 1.50
Anzeigenannahme bis spätestens vormittags 10 Uhr am Tage der
Ausgabe des Bl.

Nr. 142.

Elsfleth, Donnerstag, den 8. Dezember

1921.

Tages-Beizer.

(8. Dezember.)

Ausgang: 8 Uhr 20 Min.
Einkauf: 4 Uhr 00 Min.

Hochwasser:

7 Uhr 07 Min. Niedrig — 8 Uhr 42 Min. Am.

Der Topf ohne Boden.

Der Kaiser hat beim Empfang des Vereins Berliner Presse im Reichstag eine bedeutsame Rede gehalten. In erster Linie wohl an die deutschen Journalisten gehalten, in zweiter Linie aber auch hinüber zu den Feinden von gestern gesprochen wurde. Er sprach da in einem treffenden Bilde von dem Topf der Reparationen, ihrem Topf ohne Boden. Wir sind vorläufig gegen die Reparationsgewalttat der Entente ohnmächtig. Wir können uns nur mit Gebuld wappnen, die allerdings auch eine Waise, wenn auch eine passiv, eine der Ernährungsart ist. Gebuld braucht Zeit; und mit der Zeit werden wir und müssen die Feindbilder einsehen, daß man auf die Dauer Deutschland nicht wie eine Zitrone, die man bis zum letzten Tropfen auspreßt, behandeln kann. Gebuld wird sich nicht auf Deutschland die Expropiation. Das deutsche Sechsmillionen-Volk läßt sich nur einmal nicht aus der Politik und der Weltwirtschaft freieren. Ganz im Gegenteil, es muß mit ihm geredet und gearbeitet werden, soll überhaupt der Aufbau der Weltwirtschaft mit der Zeit zustande kommen. Deutschland ist bereit, nach allen Kräften mitzuarbeiten und seinen um Teil in Unrecht auferlegten Verpflichtungen nachzukommen. Aber das Ausland, namentlich Amerika, muß uns hilfreich unter die Arme greifen und darf es nicht erkennen und verkennen lassen. Ob sich ein solcher unaufrichtiger Gehäuer findet wird sich und hier würde wieder Amerika, in erster Linie Amerika in Frage kommen — das ist etwas anderes. Im Geschäftslieben plant es erst vorzunehmen, daß der Gläubiger seinem Schuldner wieder auf die Beine hilft, damit dieser arbeits- und zahlungsfähig wird. Es liegt ja im Interesse des Gläubigers selbst, daß sein Schuldner mit Erfolg von neuem produzieren kann, um so seine Schulden abzurufen.

Unter den Gläubigern Deutschlands kommt die Entente immer mehr und mehr in Betracht. Denn gerade sie haben am meisten von seinem deutschen Schuldner zu fordern zu haben und von dessen Zahlungen abhängig zu sein glaubt. Das treibt eine fanatische Perimeterpolitik. Rücksichtslosie Machtpolitik geht ihm über vernünftige Wirtschaftspolitik. Diese Woche wird Briand vor der Kammer eine große Rede halten. Er wird sich da gegen die Angriffe vieler seiner Landsleute wegen seiner Washingtoner Politik verteidigen. Er wird dann sicher in seiner geschickten Taktik wieder auf die deutsche Seite hinweisen und die Verantwortlichkeit seiner Machtpolitik nicht nur in England, sondern in ganz Europa bezeichnen. Er wird dann sicher auch auf die Entscheidungfrage kommen, vor der man ja in Frankreich so fern verheißungsvolle Reden hört. Aus Deutschland, das man in Paris als zahlungsfähig, aber auch zahlungsmotivlos hinstellt, muß gepreßt und gepreßt werden, damit der französische Steuerzahler finanziell erleichtert wird. Wenn das auch ein falsches Exempel ist, in Frankreich glaubt doch die große Masse daran, daß es bis auf den letzten Pfennig aufzuheben ist. Auch in Frankreich in Washington plant man sich nicht bei Frankreich in die Kammer zu stellen, besser gesagt, die Drohnote an Frankreich auch Bradburys Unerschrocken trägt, kann nicht wieder einmal als Demonstration geben. Von einem wird er, wenn Deutschland seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachzukommen scheint, mit „Sanftmütigkeit“ drohen. Das Lied von der Befreiung des Ruhrgebietes klingt da immer in den französischen Ohren, wenn es einmal mit der Regierung unzufrieden geworden sind, und jede neue Verlegenheit des ohnmächtigen Deutschlands bringt Frankreich in seiner Vermeidungspolitik einen Schritt weiter. Eine Aufhebung der Befreiung des Ruhrgebietes, wie es vor kurzem einmal hoffungslos hieß, wird nicht getagt werden. Die Wirtschaftsförderung, das steht jetzt immer fest, wird sich mit dieser Frage nicht beschäftigen. Man plant in Paris-London gar eine internationale Ausschichtsbehörde für Deutschland, was einen Eingriff in die inneren Verhältnisse Deutschlands bedeuten würde. Und das alles wird völkerrechtlich in Szene gesetzt, um die deutsche Reparationsfähigkeit für alle Zeiten zu erwidern. Denn man glaubt in Washington auch nicht alles erreicht haben, was ihm seine Konsulate nicht verzeihen können, ein Schritt er doch erreicht: auch dort glaubt man an dem immer noch nicht befriedigten „Militarismus“ Deutschlands, man lehnt nur: „Sunderbarerweise Mann Reichswehr-Soldaten!“ — und hofft immer noch allein Hilfe von den französischen Bekämpfer des verhassten „Militarismus“.

Der Kampf um die Besitzsteuer.

Der Entwurf zum Vermögenssteuergesetz hat bisher den Beratungen im Steuerausschuß den Anlaß zu heftigen Gegenständen zwischen den bürgerlichen Parteien und den Sozialdemokraten gegeben. In der Vorlage wird u. a. bestimmt, daß die Grundstücke nicht nach dem Marktwert, sondern nach dem gemeinen Wert eingeschätzt und zur Steuer herangezogen werden sollen. Diese Bestimmung kommt der sozialdemokratischen Forderung nach einer weitgehenden Ersetzung der Sachwerte entgegen

und ist für die bürgerlichen Parteien in dieser Form unannehmbar. Der Begriff des gemeinen Wertes ist zwar nicht ohne weiteres gleichzusetzen mit dem Marktwert; aber er bietet die Möglichkeit zu unerhörten Steuererhöhungen und zu einer starken Willkür gegenüber dem Besitz. Wenn der bisherige Nutzungswert steuerlich erfasst wird, so entspricht das durchaus dem Prinzip steuerlicher Willkür. Aber die Sozialdemokratie hat sich in dieser Frage gänzlich unangenehm gezeigt, indem der Hauptkern des Steuerprogramms den erfolgreichen Fortgang der Beratungen behindert. Wie ferner verlangt, ist man jetzt auf bürgerlicher Seite bemüht, ein Kompromiß zu schließen. Bei der ersten Lesung der Vorlage hat man die Frage erledigt gelassen, bei der zweiten kann man aber nicht mehr um eine Entscheidung herumkommen. Obwohl sich die sozialdemokratische Partei lebhaft über die Unterbrechung des Vermögenssteuergesetzes durch die bürgerliche Presse beklagt, scheinen doch die sozialdemokratischen Vertreter im Steuerausschuß einer Verkündung auf irgend einer späteren Linie nicht abgeneigt zu sein. Wenn man dem an und für sich vollkommenen Begriff des gemeinen Wertes durch den Begriff des produktiven Wertes ersetzt und diesem eine Festlegung gibt, die eine weitgehende, aber gerechte Heranziehung des Wertes ermöglicht, so dürften sich die Schwierigkeiten beheben lassen. Kommt das angebotene Kompromiß nicht zustande, so wäre es ausgeschlossen, in absehbarer Zeit mit den Ausschussberatungen vorwärts zu kommen.

Neue Pländerungen in Berlin.

In den letzten Nachmittagsstunden des Montags ist es zu erneuten Pländerungswahnen in Potsdam wie auch in der Potsdamer Höhe und den angrenzenden Straßen gekommen. Große Trupps von Obdach- und Erwerbslosen durchzogen die Straßen, um zu demonstrieren. Sie wurden von der Schutzpolizei, da sie ohne Ordnung marschierten und gewalttätig vorgingen, auseinandergetrieben. Es bildeten sich nun große Trupps von mehreren hundert Personen, die nach den genannten Straßen zogen und dort Kleider- und Lebensmittelgeschäfte plünderten. Schließlich gelang es, 100 Plünderer zu verhaften und dem Polizeivorgänger zuzuführen, wo sie wegen Plünderer und Landfriedensbrüchigen verhaftet wurden.

Weiter wird uns dazu noch gemeldet: Eine Abordnung, die sich als Vertretung der Obdachlosen ausgab, drang in das Rathaus ein. Oberbürgermeister Dr. Boes empfing die Leute, die von ihm die sofortige Gewährung einer Wirtschaftsbefreiung von 1000 Mark für jeden Obdachlosen verlangten. Oberbürgermeister Boes erklärte, daß zu einer solchen Bewilligung ein Ministerratsschluß notwendig sei. Man bestreift Wiederholung der Plünderungen. Die Schutzpolizei wurde daher in erhöhte Alarmbereitschaft gesetzt.

England und Ägypten.

aus London wird gemeldet: Die Downingstreet hat den Druckwechsel über die inzwischen abgebrochenen Verhandlungen zwischen dem Auswärtigen Amt und der ägyptischen Delegation veröffentlicht. Er enthält das von der britischen Regierung vorgeschlagene Abkommen, in dem Ägypten als souveräner Staat unter einem konstitutionellen Monarchen anerkannt wird und in dem ein dauernder Friedens-, Handels- und Bündnisvertrag vorgeschlagen wird, die Antwort der ägyptischen Delegation und ein Schreiben des britischen Oberkommissars an den Sultan. Die Antwort der Delegation auf die Bedingungen lautet: Die Vorschläge verleißen Großbritannien das Recht, militärische Streitkräfte in jedem Teil des ägyptischen Gebiets zu allen Zeiten aufrechtzuerhalten und Großbritannien alle Verbindungsmittel und Verbindungsmittel des Landes zur Verfügung zu stellen. Dies bedeutet nichts anderes als eine Befreiung des Landes, die jeden Gedanken an Unabhängigkeit zerstört. In dem Schreiben des britischen Oberkommissars an den Sultan heißt es, die britische Regierung wünsche Ägypten selbst mit möglichst und soweit es die Verhältnisse zulassen, seine volle Unabhängigkeit zu gewährleisten.

Die Heise Garsons nach Paris.
Paris, (R. M.) Wie der „Matin“ mitteilt, scheint sicher zu sein, daß Lord Curzon Ende dieser Woche nach Paris kommt und daß er mit Briand und Vertretern der italienischen Regierung über die Lage in Kleinasien Beratungen haben wird. Man weiß noch nicht, so schreibt der „Matin“, ob sich daran eine Gesamtsitzung über die allgemeine Politik anschließen wird und besonders über die Reparation. Weiter ist unklar, in welchem Stadium der englischen Vermittlung, der angeblich London nicht verlassen könne. Von anderer Seite wird jedoch behauptet, daß eine beratende Debatte stattfinden könne. Interessant ist eine Meldung des „Journal“ aus Berlin, die besagt, daß der französische Botschafter Laurent Berlin plötzlich auf Befehl Briands verlassen und sich nach Paris begeben habe. Das Blatt glaubt, daß diese Stelle mit der Frage der Reparation und dem englischen Plan eines Moratoriums in engen Zusammenhang liege.

Das neue Verbindungsband.

Berlin. Der neue englisch-japanisch-amerikanisch-französische Vertragentwurf umfaßt zwei Hauptteile. Nach den in Berlin vorliegenden Pariser Meldungen verpflichten sich die beteiligten Mächte, in dem Stillen Ozean keine Beschlagnahmen mehr aufrecht zu erhalten. Außerdem erregte in allgemeinen, daß auch Frankreich zur Teilnahme an dem Vertrag eingeladen wurde. Man glaubt aber in Berliner diplomatischen Kreisen zu wissen, daß die französischen Delegierten im voraus allen Bedingungen zugestimmt haben.

Die Rede des Reichskanzlers.

Frankfurt a. M. (R. M.) Die Bedeutung der Rede, die der Reichskanzler am Sonntag bei dem Empfang der Vereine der Berliner Presse hielt, ist hauptsächlich darin zu erblicken, daß mit großer Deutlichkeit die Forderung nach den Sachwerten erhoben wurde. In der ganzen Rede findet sich kein Wort von einem Zahlungsaufschub, dem jetzt so viel genannten Moratorium. Es scheint danach, als ob man in London diese Frage fallen gelassen habe und sich lediglich mit der Frage einer Ratifizierung beschäftigt. Dieses Ziel liegt jedoch auch den Verhandlungen zugrunde. Die Dr. Rathenau nunmehr offiziell im Namen der deutschen Regierung in London führt. Der Reichskanzler ließ durchblicken, daß jetzt die Entscheidung nicht mehr bei der deutschen Botschaft, sondern bei den ausländischen Kapitalisten liege. Um den Verhandlungen über die Aufnahme einer Anleihe eine gewisse Grundlage zu geben, hat der Reichskanzler die Forderung nach einer härteren steuerlichen Gestaltung des deutschen Volkseinkommens unterstrichen und erklärt, daß es ohne ein deutlich feststehendes Export des deutschen Volkseinkommens nicht möglich sei, aus der gegenwärtigen schwierigen Lage herauszukommen. Im übrigen hat es Dr. Rathenau aber offensichtlich erwidert, die scharfen Angriffe Briands auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz zu widerlegen, um nicht die Verhandlungen in Paris und London zu föhren.

Berlin und Washington abtrennen.

Paris. Die Washingtoner Abrüstungskonferenz hat ein Ende gefunden. Berlin, der Berichterstatter des „Echo de Paris“ in Washington, ist von seinem Blatte abberufen worden. Das Blatt scheint dies damit erklären zu wollen, daß die Washingtoner Abrüstungskonferenz eigentlich schon längst beendet sei. — Die Konferenz ist natürlich nur für das „Echo de Paris“ beendet, das sich dazu verziehen mußte, seinen Korrespondenten abzurufen, weil seine Berichte zu den Irrtümern in Turin und Mailand geführt haben.

Toronto über die italienische Außenpolitik.

Rom. Der italienische Außenminister bella Torretto hat in einer Sitzung im Ministerrat des kühnen Erklärungen über die italienische Außenpolitik ab. Auf der Washingtoner Abrüstungskonferenz seien die italienischen Delegierten für eine Politik der offenen Tür in der Frage des Stillen Ozeans und des fernem Orients eingetreten, und zwar mit Erfolg. Der Seehandelsvertrag der amerikanischen und japanischen Staaten seien einmütig noch entworfen. Die Konradklausur sei durch den Einbruch Frankreichs auch nur vorläufig gestoppt. Bezüglich der kleinasiatischen Frage will Italien das englisch-französisch-italienische Abkommen anerkennen, gleichviel ob der Vertrag von Anzora ratifiziert wird oder nicht. Weiter betonte der italienische Außenminister, die deutschen Pläne für ein Wiederankommen Italiens seien von größter Tragweite, doch würde Italien auch hier seine nationalen Interessen zu schützen wissen.

Die englischen Entschuldigungsverträge.

Paris. (R. M.) Der Londoner Korrespondent des „Welt Pariser“ meldet, daß die Finanzkommission des englischen Kabinetts in dieser Woche die Prüfung der von den Sachverständigen zur Frage der Reparation ausgearbeiteten Vorschläge vornehmen wird.

Politische Nachrichten.

Über den augenblicklichen Stand der Drückstofffrage gibt der Deutsche Botschafter folgende Mitteilungen: Die Verhandlungen der britischen Regierung mit dem Reichskanzler am Sonntag, die mit einer letzten Dauerung morgens 10 Uhr abgeblieben, über deren Ergebnisse nichts gesagt werden kann, gegenüber dem Entwurf des Statistischen Reichsamtes Angelegenheiten erreicht worden, die Höhererweisung für den größten Teil der Beamtenschaft erwarten lassen. In diesen Tagen dürfte der Entwurf an den Reichspräsidenten gehen, bei dem man auf rasche Entscheidung hofft, weil die Verhandlungen bei den Verhandlungen ausgehen waren. Darauf geht die Vorlage an den Reichspräsidenten und auch dort hofft man auf rasche Entscheidung. Mit dieser Hoffnung berechtigt, so kann die Auszahlung der höher eingekauften Gelder nach der Beamtenschaft erfolgen. Werden aber im Reichstag Einzelberatungen nötig, so wird sich die Sache noch Monate lang hinziehen. Nicht ganz damit zusammenstimmt allerdings, was eine Anfrage etlicher d. n. Abg. im preussischen Landtag enthält, die folgendermaßen lautet: Nach Mitteilungen der Reichsregierung geht der Beamtenschaft über, das Reichsamtstatistik dem Reichspräsidenten erst in drei Wochen zu werden wird infolge der Einzelberatungen frühestens im März (?) erledigt werden können. Wir fragen hiermit an, ob das Staatsministerium zur Enderung der Notlage der Beamten auf die Reichsregierung dahin einwirken will, daß sofort für die Höhererweisung in Aussicht genommenen Orte dem Reichstag ein Notverordnungs vorgelegt wird und Maßnahmen getroffen werden, die die Auszahlung der höheren Sätze noch im Dezember herbeiführen? — Da nun der D. R. M. mit seinem Nachschreiben erklärt, man sich auf die Befreiung der Nachzahlung nach in dieser Sache zu bemerken.

Der Religionsunterricht in der Volksschule. Das Kammergericht hat in Hebererentscheidung mit früheren Entscheidungen erneut ausgesprochen, daß die Religion an nicht bestimmter öffentlichen Volksschulen ordentliches Lehrfach ist, dem sich die Kinder nicht eigenmächtig, sondern nur zu Beginn eines Schuljahres auf Grund eines Beschlusses entziehen können.

Forderung der Räumung Sibiriens.

Aus Washington wird gemeldet, daß dort eine Sonderdelegation der Republik des fernsten Ostens angekommen ist, um die Mächte zu ermahnen, die sofortige Räumung Sibiriens von der japanischen Truppe zu verlangen. Weiter wird die Delegation Handelsverhandlungen mit den Großmächten antizipieren und die Anerkennung der Regierung von Tschita zu erlangen suchen.

Noch nicht über seine Mercatkarriere.

Der Londoner Bankier Rothschild hat einen Vertreter des „Wallstreet Journal“ erklärt, daß der Zweck seines Besuches in New York nicht der war, über eine Anleihe Deutschlands zu verhandeln. Eine deutsche Anleihe sei erst dann zu regeln, wenn die Ergebnisse der Währungs-Konferenz vorliegen.

Mitteil vom Tage.

Der Hauptanstoß des Preussischen Landtages nahm einen Antrag an, die Niederhaltung der von Lohn- und Gehaltssteuern zu viel geachteten direkten Steuern anlässlich der fortwährenden Notlage zu beschleunigen.

In Leipzig begann in Anwesenheit zahlreicher Gäste der erste Bläsefongeb der Betriebsräte der Metallindustrie.

Brüand wird nachdrücklich Mittwoch nachmittags im französischen Senat eine Erklärung über seine Reise nach Washington abgeben.

Im Wädrich-Kraner Kohlenrevier ist ein allgemeiner Streik der Kohlenarbeiter verkündet worden. An dem Streik werden etwa 50 000 Arbeiter teilnehmen.

Wie in Venetien bestimmt verordnet, sind die Beschlüsse des Großen Donnerstages an ein englisches Konsortium mit dem Sitz in London verkauft worden. Die politische Regierung überließ als zweite Abschlagszahlung für die übernommenen Eisenbahnen dem Danziger Staat 30 Millionen deutscher Mark.

Lord George hatte im Buckingham-Palast eine lange Unterredung mit dem König über die irischen Friedensverhandlungen.

Die jugoslawische Regierung ist einem neuen Komplotz der Kommunisten gegen König Alexander und den Ministerpräsidenten beteiligt als zweite Mission. England und Japan wollen in Washington darauf dringen, daß das Abkommen über die Flottenabrüstung die Form eines Vertrages erhalte und vom Senat ratifiziert werde.

Vermischtes.

Eine Frau verbrannt. Das Haus Adlerstraße 2 in Berlin bildete den Schauplatz eines schweren Brandunglücks, dem ein Menscheneben zum Opfer gefallen ist. Im Seitenflügel des Gebäudes, das lediglich kleine Wohnungen birgt, brach plötzlich ein Feuer aus, das starke Rauchentwicklung verursachte. Die Flammen böhnten sich einen Weg durch das ganze Gebäude, ergriffen auch den Wohnraum eines Fräulein Moris, die völlig überdeckt wurde und in ihrem Bette verbrannte. Eine ältere blinde Frau sowie ein junges Mädchen erlitten schwere Verletzungen. Die Ursache des Brandes ist noch unangeklärt.

Erhöhung der Druckpreise. Der Verein Berliner Buchverleger-Besitzer gibt bekannt, daß infolge der am 1. Dezember einsetzenden erheblichen Steigerung der Löhne, aller Materialpreise und sonstigen Aufwände die Preise für alle Druckarbeiten von diesem Tage an um 40 Prozent höher geworden sind.

Die Hamburger Grundbesitzer. Vor einiger Zeit wurde in Hamburg der 21. Jahre alte Minister Lütz in ehemaligen Büro des verstorbenen Weltkongress Hansa die „Hamburger Grundbesitzer“. Er machte bekannt, daß er allen Wohnungssuchenden eine Wohnung verschaffen könne, wenn sie sich mit Einzahlungen in Höhe von 24 000 Mark am Bau der Wohnung beteiligten, außerdem müßten die Interessenten noch 75 Mark Schreibgebühren einbringen. Dabei ist zu bedenken, daß er in seinem Büro einen Mann, auf dem die verschiedenen Baupläne verzeichnet waren. Er erklärte, auch noch staatliche Zuschüsse erhalten zu können, und würde sofort nach Erhalt der Bauplanzahlungen mit dem Bau beginnen. Zahlreiche Leute fielen auf diesen Schwandel herein. Lütz wurde schließlich verhaftet und nach die Betrugsverfahren zu. Nach den bisherigen Feststellungen belaufen sich die erwiderten Gelder auf mindestens eine halbe Million.

Ein Valvadrattstamm. In einer großen Berliner Zeitung stand dieser Tage folgendes Verzeichnis: „Junggeheile (99), gebildet, gesund (Barbaren 100 Pfd.), unwirtlich, Gerat mit deutscher Dame in ähnlicher Position (Name und Straße), London SW.“ Wenn dieses Inventar Schule macht, so wird sich an den Valvadrattstamm der deutschen Waren bald auch eine Massenausfuhr der deutschen jungen Mädchen schließen, denn 1000 Pfund Sterling sind bei dem gegenwärtigen Kurs mehr als

200 000 Mark. Freilich nur in Deutschland; in England kann man, das müßte sich die betrauteschuldigen deutschen Mädchen gesagt sein lassen, mit tausend Pfund keine großen Sprünge machen, es sei denn, daß der Valvadrattstamm sich entzweit, mit seiner Geliebten Wally in Deutschland zu neigen.

„Sehr schön gekleidet.“ Nach einer New Yorker Meldung der „Chicago Tribune“ ist der deutsche Vertreter Baron v. Therman dort eingetroffen. Das Pariser Blatt fügt hinzu, er sei „sehr schön gekleidet“ gewesen, und er habe erklärt, seine Kleidung entspräche dem wirtschaftlichen Zustand Deutschlands.

Ein Spruch von Hermann Baus: Das Land, in dem ein Mensch seine Jugendzeit verlebte, wird ihm stets als das allerhöchste Stück der Erde dünken. Mag es eine arme, meerumschlossene Halbinsel, ein dürres Gebirgsland, ein kaltes Bergland, eine rauhe Küste sein, es ist der Fleck, aus dem er erwacht, mit dem seine ersten und spätesten Erinnerungen verknüpft sind, es ist seine Heimat, nach der es ihn immer wieder zieht, mag auch das Land, in dem er jetzt lebt, weit schöner, gesünder und fruchtbarer sein.

Der Bürgerkriegsmörder. Die Voruntersuchung gegen Leopold Sieferl aus Wien bei Heidelberg wegen Ermordung der beiden Geschwister Bürgermeier steht vor dem Abschluß. Die Schwurgerichtsverhandlung wegen Mordes wird voraussichtlich im 18. Januar beginnen und vier bis fünf Tage in Anspruch nehmen.

Die Preisfrage. Der Preissteigerer ist unbedingt erforderlich. In diesem Sinne sind die im Eisen- und Stahlwaren-Industrieunternehmen aufzunehmenden Verhandlungen der deutschen Eisen- und Stahlwaren-Industrie gelangt. Sie geben dazu folgende Begründung: Die Festlegung der Preissteigerer mit einer Steuer bis 10 Prozent wirkt wie ein Luxussteuer. Das Interat hat im Innern des Landes die lebenswichtige volkswirtschaftliche Aufgabe zu erfüllen, Angebot und Nachfrage auszugleichen. Somit ist der Angelegenheit einerseits mit der Eisenindustrie, andererseits, Warenbesitzer, Handel und Gewerbe stehen einerseits durch die Festlegung eines Preises für ihre Produkte, andererseits finden sie dort das, was sie für ihre Betriebe benötigen an Rohstoffen, Maschinen, Arbeitskräften usw. Daher muß von Seiten der interessierten Kreise, auf die letzten Endes vom Preissteigerer die Preissteigerung abwärts geht, die Aufhebung der Preissteigerung, das das Interat Luxus ist, als besonders große Härte empfunden werden. Die Aufhebung der Preissteigerung ist daher unbedingt erforderlich.

Die Preise für Silbermünzen. Entsprechend den herabgesetzten Preisen für abgetriebene Goldmünzen sind auch die Preise, die die Reichsbank für abgetriebene Silbermünzen bezahlt, bedeutend herabgesetzt worden. Während der höchste Preis für Silbermünzen 20 Mark für 1 Mark betrug, werden in dieser Woche nur noch 12 Mark für 1 Mark bezahlt.

In Umsetzung des Konjunktur-Umschwungs. Das Vertrauen an den Tag der ungenügenden, gewerblichen Sachkonjunktur ist nirgends groß. Die starke Beschäftigung und der tolle Absatz liegen auf dünnen Füßen und vielleicht, so schreibt die „Holzzeit“, ist die Zeit eines Geschäftsrückganges, wahrscheinlich aus Anlaß einer Drosselung der deutschen Mark, näher, als man allgemein denkt. Ein Umschwung würde, wie wir das auch im Frühjahr und Sommer 1920 erlebt haben, naturgemäß Arbeitslosigkeit in vielen Gewerben mit sich bringen, während gegenwärtig alle Industrien mit Hochdruck arbeiten. In Bismarck, Schönerer usw. bei den Arbeitslosen nicht erfüllt werden können. Für diese kommende Arbeitslosigkeit fordert der Reichsminister durch einen Erlaß an die Länder vor, in dem er empfiehlt, alle öffentlichen Aufträge an die Industrie, soweit sie nicht der Verdrängung des bringenden Bedarfs dienen, vorläufig zurückzustellen, um sie dann nach dem zu erwartenden Konjunkturumschwung bestmöglich herauszugeben. Ebenso sollen Postanstalten gänzlich eingestellt oder doch mindestens auf das äußerste eingeschränkt werden, bis in der Industrie Beschäftigungsmangel eintritt.

Der Jahrsring im Kranfenzand und in der Schule. Eine bessere Jahrsfeier wird der Minister für Volkswirtschaft auf zwei Gebieten durchgeführt wissen: in Kranfenzand und Schulen. Die Kranken werden abwärts nicht immer genügend versorgt. Eine erhebliche Zahnerkrankung kann oft nicht behandelt werden. Häufig ist auch der Erfolg der Allgemeinbehandlung von einer jahresfristlichen Behandlung abhängig, besonders bei heillosen Patienten. Wenn auch eine jahresfristliche Behandlung nicht nur in den schwersten allgemeinen Kranfenzand eintritt, so soll doch in jedem Falle dafür Sorge werden, daß den Kranken jahresfristliche Hilfe zur Verfügung steht. In großen Städten, wie Hamburg und Essen, haben sich derartige Stationen seit Jahren bewährt. Überall sollen die nötigen Verbandlungen emaciiert werden. Dann leidet die Masse der

Zunehmender schwer an Zahnkrankheiten, diese ist oft auch die Ursache von allgemeinen Leiden und das Hindernis für die Heilung anderer Krankheiten. Die Arbeit muß nun deshalb von Fachleuten auf dem Gebiete der Zahnheilkunde beraten werden. Zahnärzte sind zur planmäßigen Mitarbeit in diesen Vereinen hinzuwirken.

Geschicklichkeiten. Das ist wunderbar! Aus Halberstadt wird berichtet: Auf einen eigenartigen Fried kam hier ein junges Mädchen. Es erklärte seinen Freunden, daß es betrunken wollte, und ließ in großer Zahl Einladungen herausgeben. Die Freundinnen kamen mit allerhand Geschenken, wie das so häufig ist. Schließlich stellte sich aber heraus, daß das junge Paar noch nicht einmal angeheiratet war, das überhaupt gar keine Hochzeit stattfinden, und daß es nur auf die Geschenke abgesehen war. Einen Teil der Geschenke gab das „Brautpaar“ freiwillig heraus; da es sich aber weigerte, alles wieder herauszugeben, wurde Anzeige wegen Betrug erlassen.

Seitens vom Tage. Immer großartig. Bei der Sitzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses in einem Ministerium tritt man sich häufig über einen Staatsposten, bis eines der Mitglieder erklärte: „Meine Herren! Diese Ministerien sind nicht nur endlich zu verlassen, sondern auch nicht mehr einmündig heranzugehen.“ „Da fängt sehr wohl im Dunkel zu liegen.“ So ein großer Junge, schämt du dich nicht. Sait doch deinen Schatzengel. „Ach, Wutti, nimm lieber den Schatzengel und laß die Lampe da!“

Wirtschaftliche Nachrichten.

(Nach dem Stande vom 3. Dezember 1921.)

Handel und Industrie. Ein großer Teil der deutschen Industrie wird bald vor einer Stoffkrise durch katastrophaler Bedeutung stehen. Selbst große Fabriken sind nur noch auf wenige Wochen eingedeckt. Die Folge wird Arbeitslosigkeit mit allen ihren schlimmen wirtschaftlichen Folgen sein. — Die Rohstoffe wurden neue hohe Preissteigerungen beschließen, welche durch Verteuerung des Rohstoffes, ausländischer Erze, Rohstoffe und Frachterhöhungen bedingt werden. — Die Bergbauindustrie bringt gegenwärtig täglich 9000 000 Kubikmeter Kohlen zum Vorschein. Der Bergbau wird flieberhaft gearbeitet. Sie kann die Aufträge kaum bewältigen. — Ausland bestellte 700 Lokomotiven in Deutschland. — Amerika hat gleichfalls große Aufträge in Maschinen, Eisen und Eisenwaren erteilt.

Rohstoffe. Aus sämtlichen Industriezweigen häufen sich die Klagen über Rohstoffmangel. Zudem hat noch die Enterte ihre Anforderungen erhöht. Viele Betriebe arbeiten ohne Rohstoffe. Die neue Rohstoffenergie soll 40 P. S. betragen. Der Ertrag wird auf 12 Milliarden Mark geschätzt.

Warenmarkt. Der Kupferüberhand in Cassel hat die Preise für Kupferbleche um 250 auf 9350 Mark für 100 kg erhöht. — Die Eisentaufträge an Lebernart hat in den letzten Tagen etwas nachgelassen. — Die Zinnindustrie war ebenfalls, die Preise abermals um einen sehr erheblichen Satz zu erhöhen. — Die Reichsregierung plant ein allgemeines Ausfuhrverbot für sämtl. Erzeugnisse zu erlassen. Von diesem Verbot bleiben lediglich die Textilrohstoffe, Spinnen, Häutchen, Rohwolle, Wolle und alle Rohstoffe ausgenommen.

Handelsstatistik. Mit Wirkung vom 5. Dezember ab werden die Handelsbilanzberichte folgd. Erhöhungen je Ra. erfahren: Schwefel, Ammoniak, gewöhnl. 1740 auf 2580 M. abh. u. gem. von 18 auf 2640. Natronsalz von 24 auf 3120, Natronsalz von 23 auf 23 M. abh. u. gem. von 24 auf 3120, Natronsalz von 23 auf 23 M. abh. u. gem. von 24 auf 3120, Natronsalz von 23 auf 23 M. abh. u. gem. von 24 auf 3120.

Produktenmarkt. Wegen des Preises war in Kartoffeln fast kein Geschäft. Ueber die letzten Getreidepreise gehen die folgenden Notierungen ein: Weizen: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—370, Mais 380—385, Weizenmehl 100 bis 1000 P. 100 M. Roggenmehl 650—750, Weizenmehl 100—200, Roggenmehl 105—200, Mannheim: Weizen 780—800, Roggen 610—620, Gerste 750—800, Hafer 600—610, Mais 750 P. 100 M. abh. u. gem. Mannheim: Ostpre. 270—278, Sommergerste 360—3

Hus Nah und fern.

Elstfeth, den 8. Dezember.

* (Lotto-Vorbed kommt nach Elstfeth.)
 Die ein Sauffeier ging es durch die Stadt. Der Herr General sollte am Montag abend in Brate im dortigen Stahlhelm sprechen, der Vortrag wurde aber auf Verlangen der Sozialdemokraten durch den Amtshauptmann Leber in Brate verboten. Jetzt trat die Ortsgruppe Brate mit der Ortsgruppe Elstfeth in Verbindung und machte von dieser im letzten Augenblick noch der Vortrag hier überboten werden. Der Herr General, der von dem Vorbot nichts wusste, wurde in Großenmeer von den dortigen Kameraden in Gemeinschaft des Kameradenvereins Großenmeer durch den Veteran Bunemann begrüßt und gebeten, den Zug in Großenmeer verlassen, um mit dem Wagen durch Moorrien nach Elstfeth zu fahren. Bei Schaele wurde ihm ein Ehrentrunk gereicht und fort ging es mit über 2000 Personen nach Elstfeth. Bei Abeler in Nordmoorrien die Mitglieder der Ortsgruppen Neuenbrok, Wardenfeth und Altenhufort aufstellung genommen und begrüßten hier den Oratorienkämpfer, ihn auch hier zu einem Ehrentrunk einladend. Die Moorriener schlossen sich jetzt noch mit zirka 10 Wagen an und weiter ging es nach Elstfeth. Hier fand bei dem Kameraden Vatermann, Oberregg, die Begrüßung durch die Ortsgruppe Elstfeth statt. Eine ganz besondere Ehre wurde dem General durch die Jugend Elstfeths zuteil, indem diese im geschlossenen Zuge anmarschierend dem General ein Ständchen brachten, was ihm eine große Freude bereitet haben soll.

Zwischen hatte sich der Bismarcksaal bis auf den letzten Platz gefüllt und als der Herr General den Saal betrat, wurde er mit lautem Hurra empfangen. Nach dem die Versammlung durch den Kameraden Behrens begrüßt war, hielt der General einen Vortrag, wie man sich packender nicht vorstellen kann. An der Hand einer Landkarte führte er den Anwesenden die schwierige Kriegsführung in Afrika vor Augen und fesselte durch seinen prägnanten Vortrag die Erschienenen in höchstem Maße.

Gegen 10 1/2 Uhr hatte der Herr General seinen Vortrag beendet. Kamerad Behrens dankte dem Redner im Namen des „Stahlhelm Elstfeth“ und brachte in Hoch auf das Vaterland aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, desgl. in das Reich, Deutschland, Antschland über Alles“. Eine solche Menschenmenge hatte der Bismarcksaal wohl noch nicht gesehen, man war auch allgemein des Wohl voll über das Gehörte.

Wir können dem „Stahlhelm“ für den Erfolg nur Glück wünschen und hoffen, daß hierdurch noch manche zurückstehende Kameraden sich der Ortsgruppe anschließen.
 * Morgen, am Freitag abend, kommt im Schauspiel-Theater im „Tivoli“ ein schönes Programm zur Vorführung. Wieder wird uns ein sehr spannendes Kettendrama gezeigt. „Der Mann an der Kette“ nennt sich dieses Werk. Die Spannung nimmt kein Ende. Großartig sind die einzelnen Aufnahmen und groß ist die Wirkung, die auf die Zuschauer fällt. — Der zweite Film „Wengert“ oder „Arme, schöne Mädchen“ führt uns in das tiefe Russland hinein. Die Hauptrollen spielen sich in Moskau ab. Auch bei diesem Werk kommen die Besucher nicht aus der Spannung heraus. Es kommt also wieder ein herrliches abwechslungsreiches Programm zur Vorführung, welches dafür Sorge trägt, die Besucher vollauf zu beschäftigen. — Am Montag abend kommt die herrliche Musikspiel-Operette „Kußverbote“ zur Vorführung. Näheres wird noch bekanntgegeben.

* Im „Fürst Bismarck“ ist am Sonntag Nachmittag wieder Kaffee-Konzert, dessen Besuch empfohlen werden kann.

* Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle unsere Veler nochmals auf die am Sonnabend abend im „Tivoli“ stattfindende Aufführung des Elstfeth Turnerbundes aufmerksam zu machen. Der Besuch wird ein großer werden und möchten wir deshalb allen Besuchern raten, sich vorher von den besamten Vorverkaufsstellen die Eintrittskarten zu besorgen. Erwähnt sei hierbei noch, daß im Theaterlotol auch Karten im Vorverkauf für Nichtmitglieder zu haben sind. Schließlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß eine Wiederholung des Stückes nicht stattfindet. Wer nun ein wirklich schönes Stück sehen und hören will, der mache sich am Sonnabend auf nach dem „Tivoli“. Der Beginn ist pünktlich 8 Uhr, um 7 1/2 Uhr wird der Saal geöffnet.

* In der kürzlich stattgehabten außerordentlichen General-Versammlung des Elstfeth Holzcomptoirs wurde die Auflösung der Gesellschaft beschloffen. — Zu Liquidatoren wurden gewählt die Herren Th. Ruykhaver und B. Gloystein.

* Elstfeth Werft Aktiengesellschaft Elstfeth. In der auf den 5. Dezember 1921 einberufenen außerordentlichen Generalversammlung, welche im Bankgebäude der Oldenburgischen Spar- & Leihbank in Oldenburg unter Vorsitz des Bankdirektors Murtens stattfand, waren 10 Aktionäre mit 560 Aktien vertreten. Gemäß dem Antrage des Vorstandes und des Aufsichtsrats wurde beschloffen, das Grundkapital durch Ausgabe von M. 1.000.000.— neuen Stammaptien und M. 500.000.— neuen Vorzugsaktien auf M. 2.100.000.— zu erhöhen. An Stelle des am 16. Juni 1921 gestorbenen Herrn Geheimen Kommerzienrats Carl Lahusen, Delmenhorst, wurde Herr Direktor G. Carl Lahusen, Delmenhorst, zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

* Die ersten Weihnachtsbäume sind bei uns eingetroffen und es herrscht ziemliche Nachfrage. Die Preise für Tannenbäume sind je nach Größe und Güte bemessen.

* Neue Fernsprechanträge haben erhalten: Gendarmrie-Kommissar Fischer unter Nr. 50 und Otto Zaeger, Vertreter der „Widgard“, unter Nr. 64.

* Das feste Eis auf den Gewässern ist wieder fort und der Schlittschuhsport ist wieder vorbei. Der furchtbaren Räte ist gelinderes Wetter gefolgt. Hoffentlich hält die gelinde Witterung noch lange an, denn die strengen Froittage haben ein großes Loch in die Dorf- und Kohlenräde gemacht.

* Neue Verordnung zur Milchwirtschaft. Aus dem Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft wird geschrieben: Der Valutasturz und die dadurch hervorgerufenen außerordentlichen Steigerung der Preise für Auslandsware haben ihre ungünstigen Wirkungen auch auf die bereits durch die Dirre schwer beeinträchtigte Milchversorgung ausgeübt. Die Preise für ausländische Futtermittel sind infolge des Rückganges des Wertes der Mark so stark gestiegen, daß die Verwendung von Auslandsfuttermitteln zur Fütterung der Milchfüße erhebliche Beschränkungen erleidet. Gleichzeitig hat die Verteuerung der ausländischen Rohstoffe die Margarinepreise zu einer Höhe gesteigert, daß eine verstärkte Nachfrage nach Butter eingeleitet hat, die die Butterpreise ansteigen läßt und damit die Frischmilchlieferungen gefährdet. Um die unentbehrlichen Frischmilchlieferungen für die Milchbedarfsgebiete zu sichern, hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die Landeszentralbehörden ermächtigt, anzuordnen,

daß Milch, die bisher zu Butter oder Käse verarbeitet worden ist, zum Frischmilchherbeher geliefert wird, und daß Frischmilchlieferungen von günstig verorgten Bedarfsgebieten an ungünstig verorgte umgestellt werden. Die Milchpreise werden in diesem Falle von der anordnenden Behörde und von einem Schiedsgericht auf Grund der Marktlage festgelegt. Gleichzeitig ist die Vorchrift der Reichsmilchverordnung, daß durch die behördliche Anordnung Milchlieferungen nach den bisherigen Milchempfangsorten für die Zeit bis zum 15. Mai 1922 sichergestellt werden können, um ein weiteres Jahr für die Zeit bis zum 15. Mai 1923 verlängert werden, um der mehrfach beobachteten Neigung der Milchbedarfsgebiete, in das Bezugsgebiet anderer Bedarfsgebiete mit hohen Preisangeboten einzubringen und diesen dadurch die Milchlieferung zu entziehen, wirksam zu begegnen. Soweit die Frischmilchlieferungen durch die Herstellung von Käse, insbesondere von hochwertigen Käseforten beeinträchtigt werden, geben die Vorchriften der Reichsmilchverordnung den Landeszentralbehörden die Möglichkeit, die Herstellung einzelner Käseforten einzuschränken oder zu verbieten.

* Weener. Eine im Kreise Weener veranstaltete Butterpende für die Bedürftigen (zu 14 Mark je Pfund) erbrachte rund 6500 Pfund. Die Sammlung ist für Kleinrentner, Witwen mit vielen Kindern und alte und kranke Leute bestimmt.

Kursbericht

des
Elstfeth Bankverein, Elstfeth,
 vom 7. Dezember 1921.

Aktien:	Brief	Geld
Elstfeth Heringsfischerei-Gesellschaft	700.—	695.—
Elstfeth Wert	810.—	800.—
Freier Wert	475.—	465.—
Oldenburg-Portugiesische D.-Ges.	2130.—	—
Brater Heringsfischerei-Gesellschaft	680.—	660.—
Wurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	350.—	320.—
Norddeutsche Waggonfabrik	676.—	651.—
Bogenbau-Anstalt Oldenburg	800.—	775.—
Chemische Fabrik Oldenbr.	700.—	—
Deutsche Kromhout-Motoren	355.—	310.—
B. Rudolph Aktien-Gesellschaft	421.—	410.—
Holland-Linie Bremen	685.—	650.—
Hansa-Lloyd-Werke	535.—	510.—
Aktien-Gesellschaft Weser	—	730.25
G. Seebed Aktien-Gesellschaft	740.—	—
Joh. C. Leckenberg Aktien-Gesellschaft	—	760.—
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	—	1000.—
Bremer Chemische Fabrik Hude	1250.—	—
Bremer Vinoleum-Werke	1190.—	1185.—
Delmenhorster Vinoleumwerke	—	1155.—
Deutsche Vinoleumwerke Hamfa	1000.—	—
Weser Schokolade-Aktien-Gesellschaft	980.—	—
Alaswerke	—	678.—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	—	1500.—
Dampfschiff-Gesellschaft Sanfa	604.—	600.—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	—	—
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	660.—	—
Norddeutscher Lloyd	536.—	530.—
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	—	821.—
Norddeutsche Wollkammerei	1000.—	—
Devisen:		
Holland	7507.50	7492.50
England	860.00	859.10
Amerika	209.40	209.04

Anzuleihen gesucht:
2-300000 Mk.
 zu Teilbeträgen nicht unter 50 000 Mk. auf langjährige erste Landhypothek.
H. Gloystein, Aukt. Elstfeth.

Lose
 der Preuß. (245.) Klassenlotterie, Ziehung 1. Klasse am 21. Dezember, empfiehlt
H. Oldenburg.

Rotwein
Weißwein
Portwein
Cognac
Rum
Arrac
Steinhäger
Doornkaat
Likör
Sekt
Wilh. Oetken.

Amtsvorstand
des Amtsverbandes Elstfeth.
 Elstfeth, den 2. Dezember 1921.
Betriff: Säuglingswäsche für Minderbemittelte.
 Die Firma D. Stöver Ww. in Elstfeth, Steinstraße, verkauft in unserem Auftrag — ohne Bezugschein —
Säuglingshemde, das Stück zu 3.— Mark,
Säuglingsjackchen, das Stück zu 3.50 Mark.
 J. A.: L i e n e m a n n, Reg.-Oberfthr.

Stadtmagistrat.
 Elstfeth, den 5. Dezember 1921.
Betr.: Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues.
 Die Steuerordnung ist genehmigt, hängt im Bitterkasten aus und kann in der Stadtkämmerei eingesehen werden.
 Chlers.

Besitzung
 in Elstfeth gehörende
 soll verkauft werden.
 Die Besitzung liegt im Mittelpunkt der Stadt Elstfeth. Dieselbe besteht aus **Wohnhaus mit Kontor** und dem **ca. 50 ar großen freien Platze**. Das Grundstück eignet sich wegen seiner vorzüglichen Lage und da Gleisanschluss vorhanden ist, für jede **gewerbliche Neuanlage**. Auch für **Bauplätze, Gartenland usw.** ist der Platz sehr geeignet. Die Brandkassengelder für die abgebrannten Lager-schuppen werden mit übertragen.
 Der Antritt kann sogleich erfolgen.
 Wir bitten Liebhaber sich sogleich mit uns in Verbindung zu setzen.
Th. Ruykhaver
Auktionator B. Gloystein.

Neu in Oldenburg!
Billiger Pelz-Verkauf
 des Hamburger Pelzlagers zu für Jedermann erschwinglichen Preisen!
 Felle für Pelz von M. 3.— an, Echte Fische von M. 150.— an, Gr. eleg. Fuchshorn v. M. 175.— an
Oldenburg i. O.
Stau 1 im Handelshof.
Bremen, Lückowstr. 168.

Nachts unruhigen Kinder
 geben man Dr. Bufler's wohl schmeckenden Kindertee.
 Zu haben: **Elstfeth-Drogerie.**
 Erhaltet in den nächsten Tagen
Weihnachtsbäume.
 Frau Wwe. Popken.
Tornister,
beste Sattlerware,
 empfiehlt
Fr. Röfer,
 — Sattlerei und Polsterei. —
Zu verkaufen einige gute 8 Tage alte
Kuhkälber
H. Röben, Verne.

Herren- u. Damenstoffe
 in guten Qualitäten
 empfiehlt
A. Rehme.
Molkerei Neuenbrok.
 Die Spülmilch für das Jahr 1922 wird am Sonnabend, den 10. Dezember d. J., abends 7 Uhr, in J. Behrens Gasthause zu Neuenbrok öffentlich meisbietend vergeben.
Der Vorstand.

Prächtiges Haar
 erzeugt Dr. Bufler's Birkenwasser.
 Zu haben: **Elstfeth-Drogerie.**
Zu verkaufen zwei fette Schweine.
Fr. Bremer, Mühlenstraße.
Stehe am Marktplatz mit
Weihnachtsbäumen.
Aug. Lehmann.

Großer Weihnachts-Verkauf

zu weit unter heutigen Tagespreisen.

Spielwaren-Ausstellung mit vielen Neuheiten.

Laubsägegarnituren, Kochherde, Baukasten, Puppenstuben, Möbel, Puppen.

Ausstellung von Büchern, Jugendschriften, Bilderbüchern.

Kleine Taschengesangbücher mit Goldschnitt 32 Mark.

Beforgung aller Bücher und Musikalien zu Original-Verlegerpreisen ohne jeden Aufschlag.
Klein-Kalenderbuch 1922 steht meiner werten Kundschaft, wie in früh. Jahren, umsonst zur Verfügung.

Wachstuch, feinste Ware, 1 Meter breit, Meter 44 Mark.

Riesige Posten Toilette-Seife zu sehr billigen Preisen, z. B. Lilienmilchseife 2 Mark,
Goldmadel-Seife 2 Mark bis 7.50 Mark.

Reise-Koffer, Tornister, Bilderrahmen, Briefpapierkassetten.

Kaufhaus Kunkel.

Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 3. Dezember 1921.

Die Lieferung eines Schranke soll vergeben werden. Die Unterlagen können in der Stadtkämmerei eingesehen oder gegen übliche Gebühr bezogen werden. Angebote werden bis zum 15. d. M. erbeten.

Zu der am

20. Dezember d. J.,
im „Tivoli“ in Elsfleth stattfindenden
großen Weihnachts-Auktion
können noch Sachen angemeldet werden.
Elsfleth. Peter Bargmann, Aukt.

Holz-Verkauf.

Zwische. Hausmann Heinrich Hullmann läßt in seinen Holzungen daselbst am

Mittwoch, 14. Dezember,
250 schiere Eichen
auf dem Stamm,
(Bau-, Wagen-, Heck- und Richelholz),
einige starke Buchen
(Nutz- und Brennholz)

und eine

Partie Brennholz in Hausen,
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz ist gesunde Ware, steht an guten Wegen und ganz in der Nähe der Verladestation 2 o 9, sodas die Abfuhr günstig ist.

Käufer versammeln sich um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr bei **Dannemann's** Hause im Busch.

Großenmeer. Haake & Schmidt, Aukt.

Huntebrück.

Sonntag, den 11. Dezember:

Theater- u. Unterhaltungsabend

veranstaltet vom Club „Esgees“.

Aufführung:

„Kramer Kray“,

plattbütsche Komödie in sief Akten
von Hermann Bokdorf.

Während der Pausen humoristische und musikalische Unterhaltung.

— Der Saal ist gut geheizt. —

Anfang 6.30 Uhr. Eintritt 5 M.

Es laden freundlichst ein

Fr. Stolle.

Der Vorstand.

Ich habe mich in Oldenburg,
Gartenstraße 18, als

Spezialarzt
für **Nerventrante**
niedergelassen. Sprechstunde 3—5
Uhr Nachmittags, Fernruf 1884.

Dr. Ludwig Lindner.

Tivoli-Lichtspiele
(Mühlentrafé).

Freitag, den 9. Dezember,
Abends 8 Uhr:

Der Mann
an der Kette.

Spannender Detektivfilm.

Wengerka
oder

„Arme, schöne Mädchen“.
Spannendes Drama
in 5 Akten.

Der Saal ist gut geheizt!
Man achte auf die Reklame!

„Zum Deutschen Hause“.

Sonntag, den 11. Dezember:
Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
Fr. Schriefer.

Lienen bei Eisfleth.

Sonntag, den 11. Dezember:

Tanzkränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein
H. Schumacher.

Mordermoor.

Donnerstag, den 29. Dez.:

Konzert.

Anfang 6.30 Uhr.

Nachdem: BALL

Es laden freundlichst ein
Aug. Meiners. C. Thoms.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen an

J. M. de Bakker und Frau,
Nelly geb. Stigter.



WACHSMÄDEL
das **BOHNERWACHS**
der besseren **KAUFWRAU**
Verkaufsstelle: Drogerie Rohmann.
Hersteller Wachsmaedelwerke, Dresden-Beitz.



Zum Besten
der

Turnhallenbaukasse!
Sonnabend, den 10. Dezember
abends 8 Uhr,
im „Tivoli“, hieselbst,

Aufführung:

Der Weg zur Hölle.

Schwank in 3 Akten von G. Kadelburg.

Mitwirkende: 15 Turnerinnen und Turner.

Saalöffnung: 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn: pünktlich 8 Uhr.

Im Vorverkauf sind Karten zu haben:
für Mitglieder: bei Kaufmann **Peter Schumacher**,
zum Preise von 5 M. einschl. Kartensteuer;
für Nichtmitglieder: bei Kaufmann **Hermann**
Kunkel, zum Preise von 7.50 M. einschl. Kartensteuer,
und zwar vom 6. Dezember ab.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Voranzeige!

Großstadtmädels

(Sittenbilder aus Berlin W)

kommen

am Sonntag, den 11. Dezember

in den

„Tivoli-Lichtspielen“

zur Vorführung.

Man beachte die Reklamezettel
und photographischen Aufnahmen!

Hotel „Fürst Bismarck“

Sonntag, den 11. Dezember:

Kaffee-Konzert.

Eintritt frei.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Th. Möhring.